

## 1911

### Sitzung vom 2. Januar 1911

Heute fand die gutbesuchte Hauptversammlung statt, aus welcher erfreulicher Weise ersichtlich war, dass der Verein in dem vergangenen Jahr in ersprießlicher Weise gewirkt hatte. Nach Beendigung dieser Hauptversammlung sprach Herr Dr. Heinrich Buchenau, Konservator des k. b. Münzkabinetts in München, in fast zweistündigem hochinteressanten Vortrage über: Die Münzen der Reichsmünzstätte Nürnberg im Mittelalter. Vorlage von einschlägigen Münzen, sowie Zeichnungen und einer von ihm hergestellten übersichtlichen Karte unterstützten seinen Vortrag, für welchem dem Herrn Redner allgemeiner Beifall gezollt wurde. Herr Dr. Ernst Friedrich Will sprach zur Ergänzung dieses Vortrags noch einiges über Meranier-Münzen.

Es gelangte hierauf zur Vorlage das dem Verein zum Geschenk übersandte Werk des Herrn Dr. Emil Bahrfeldt, Berlin, „Die Danziger Münzen“; sowie der, von dem Mitglied Herrn Joseph Hamburger, Frankfurt, gestiftete vollständige Katalog des Dr. Antoine Zeill, Hamburg, mit Preisliste.

Herr Leutnant Arthur Koenig legte die Meaille vor, welche diejenigen Herren erhielten, welche seinerzeit mit dem Parseval-Luftschiff die erste Fernfahrt von München aus mitmachten. Herr August Hummel brachte eine neue, für Amerika bestimmte Denkmünze zur Vorlage. Herr Friedrich Müller zeigte eine Reihe bayerischer sowie anderer Kriegs-Denkmünzen, und einen Nürnberger Ratserslass von 1724, damit schloss der heutige Abend.

### Sitzung vom 6. Februar 1911

Der Vorsitzende eröffnet den heutigen Abend unter Begrüßung der anwesenden Herren. Er lässt sodann verschiedene Münzblätter zirkulieren und gibt noch bekannt, dass dem Verein zwei neue Mitglieder beigetreten sind, und zwar die Herren Paul Wolsborn, Bankbeamter Nürnberg, und Moritz Eckhard von Ansbach.

Hierauf spricht er über die auf den 91. Geburtstag des Prinzregenten geprägten Münzen und Medaillen.

Herr Gymnasiallehrer Theodor Helmreich, Fürth, hatte den Vortrag für den heutigen Abend übernommen, und besprach in detaillierten Ausführungen „Die Erlanger Universitäts- und Studentenverbindungs-Denkmünzen, wobei er eine größere Anzahl dieser Münzen zur Vorlage brachte. Der Herr Redner streifte hierbei auch den geschichtlichen Teil der Erlanger Universität unter der Brandenburger Regierung, woraus hervorging, dass der Markgraf auch in Kulmbach eine Universität einrichten wollte, wozu die Schweden, von den Kontributionsgeldern, welche der Markgraf zu leisten hatte, beitragen wollten, diese Stiftung zerschlug sich aber, weil die Schweden Deutschland verließen, nachdem der Frieden zu Osnabrück geschlossen war.

Weiter sprach Herr Redner über das Bayreuther Gymnasium, welches nach Erlangen verlegt wurde, und über Studentenwitze beim Toreingang. Weiter streifte der Herr Redner die Schulverbesserung unter Brandenburgs Regierung im Jahr 1528-29. Beim Universitätsjubiläum 1843 wurde das Standbild mit Musik eingeholt und hierauf ein Doppelthaler<sup>1</sup> geprägt. 1893 wurde das 150-jähr. Jubiläum gefeiert, worauf auch eine Medaille geprägt wurde. Dieser überaus abwechslungsreiche Vortrag wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen, und dem Herrn Vortragenden reicher Beifall gezollt.

Hierauf sprach Herr Dr. Ernst Friedrich Will über „Miliarense“, der 1000. Theil einer Münze, im Allgemeinen eine große Seltenheit. Auch legte derselbe eine Reihe Salzburger Pfennige vor, und auch eine solche der neuern rumänischen Münzen.

---

<sup>1</sup> AKS Nr. 105.

Herr Carl Friedrich Gebert legte die Medaille von Winckelmann<sup>2</sup> vor, sowie Medaillen und Zeichen von Nürnberg und Breslau, dann eine Hochzeitsmedaille auf einen Pfarrer in Marktbreit.

Herr Steuerverwalter Schätzberg zeigte einen seltenen Nürnberger Taler von 1760 sowie einen Levantiner Taler.

Herr Friedrich Koenig legte eine Plakette auf den Prinzregenten vor.

Danach schloss der heutige Sitzungsabend.

### **Sitzung vom 6. März 1911**

Der Vorsitzende eröffnet die heut[ig]e Versammlung, indem er die Anwesenden begrüßt und dann den geschäftlichen Teil bekannt gibt. Sodann feiert derselbe in einem Festvortrag den Geburtstag unseres Prinzregenten Luitpold, worauf sich alles von seinen Sitzen erhebt.

Der Vorsitzende erwähnt nun, dass Herr Minister Frauendorfer dem Vorsitzenden sowie den Vereinsmitgliedern für übermittelte Kondolation<sup>3</sup> dankt.

Für den heutigen Vortragsabend hatte Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, „Das schwäbisch-bayerische Münzwesen im Mittelalter vom 10. – Ende des 13. Jahrhunderts“ gewählt, welches der Herr Vortragende unter Vorlage einschlägiger Münzen in detaillierter Weise behandelte und reichen Beifall erntete.

Hierauf legten verschiedene Mitglieder Münzen und Medaillen zur Besprechung vor, und zwar die Herren:

Carl Friedrich Gebert und Friedrich Koehler Geburtstagsmedaillen auf den Prinzregenten Luitpold von Bayern, auch Herr Martin Langkammerer bringt Luitpold-Medaillen. Unter den Medaillen von Herrn Koehler ist zu erwähnen, die auf den 67., den 69., 70., 81., 84. Geburtstag des Prinzregenten. Herr Johann Christoph Stahl legt vier Medaillen von Valentin Maler auf Nürnberg vor.

Herr Georg Schätzler eine Medaille auf den Reichstagssaal in Regensburg.

Hiermit schloss die offizielle Sitzung.

### **Sitzung vom 3. April 1911**

Zu Beginn der Sitzung gibt der Vorsitzende den Einlauf bekannt und lässt die eingesandten numismatischen Zeitschriften zirkulieren.

Herr Schatzmeister Hans Lohrer sprach sodann, wie alljährlich in der Aprilsitzung, über Bismarck-Medaillen. Es kamen darinnen die in Frankreich während des Kriegs geprägten Bismarck-Medaillen vor, dann diejenigen Medaillen, welche sich auf das 40-jährige Jubiläum des Reichstags bezogen, ferner seine Neuerwerbungen seit April 1910. Mit dankendem Beifall wurde dieser Vortrag entgegengenommen.

Die von Herrn Carl Friedrich Gebert vor 10 Jahren im Auftrag des Vereins verfasste Arbeit über die Marken und Zeichen Nürnbergs erhalten nun einen [Nachtrag] zur Vervollständigung des Werkes und zugleich Aufklärung über einige nicht richtig angesprochene Stücke. Herr Jakob Frankenbacher sprach über Medaillen und Zeichen, welche auf Schützenfeste geprägt wurden, jedoch auf der Rückseite alle möglichen Ereignisse bekunden, ebenso über eine Medaille auf das IX. deutsche Bundesschießen in Chemnitz, wo überhaupt ein solches nie stattfand.

Es legten dann noch weiter vor:

Herr Leutnant Arthur Koenig eine Medaille auf den Papst Leo XII.

---

<sup>2</sup> Muss heißen „Medaille auf Johann Winckelmann“ (1717-1768), Begründer der wissenschaftlichen Archäologie.

<sup>3</sup> Hier müsste es eher „Gratulation“ heißen, da Prinzregent Luitpold erst am 12.12.1912 verstarb.

Herr Johann Christoph Stahl eine Medaille auf den Kommerzienrat Friedrich Conrady<sup>4</sup>. – Herr Neumann, ein 2-Mark-Stück, welches als Frauenkopf getrieben wurde. – Herr Andreas Perge, ½ Guldentaler von Breisach und einen Gulden von Batthyany. Nachzutragen sind noch die beiden Todesfälle der Herrn Rotty in Paris und des Hr. Kovan-zick in Frankfurt. Somit Schluss der heutigen Sitzung.

### **Sitzung vom 1. Mai 1911**

Der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, war verreist, in Folge dessen übernahm der Schatzmeister, Herr Hans Lohrer, den Vorsitz für den heutigen Abend. Er gab zuerst den Einlauf bekannt und ließ die beiden Zeitschriften, Frankfurter Münzzeitung u. Korrespondenzblatt zirkulieren. Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, war entschuldigt. Für den heutigen Abend wollte Herr Gebert über den Medailleur Färber sprechen, da er aber verreisen musste, beauftragt er Herrn Gymnasiallehrer Theodor Helmreich, denselben vorzutragen, welcher sich auch dieses Auftrags entledigte, eine Medaille von Färber konnte vorgelegt werden. Nach beendigtem Vortrag legte Herr Friedrich Koehler eine Serie, 20 Medaillen, welche auf den Prinzregenten Luitpold geprägt wurden, vor. Herr Josef Adolf brachte diverse Siegelmarken zur Ansicht. Herr Fritz König legte eine Medaille vor, welche er vom Industriellen-Verband für 25-jährige treue Dienste im Hause Lauer erhalten hat, ebenso legt er zwei Plaketten vor, auf Pfarrer Kneip und Richard Wagner. Herr Staatsanwalt Hans Meyer macht noch den Vorschlag, die Ergänzung zu den Marken und Zeichen Nürnbergs den Mitgliedern durch Maschinenschrift zugänglich zu machen. Hiermit schließt die heutige offizielle Sitzung. Nachzutragen ist: Als neues Mitglied wurde aufgenommen Herr Bierbrauer Georg Ebert, Aschaffenburg.

### **Sitzung vom 2. Oktober 1911**

Mit dem heutigen Abend begannen die Sitzungen unserer Wintersaison, welche gut besucht war. Der Herr Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und brachte zuerst den geschäftlichen Teil zur Erledigung. Außer einigen Entschuldigungen wegen Unwohlsein wurde mitgeteilt, dass Herr Juwelier Leonhard Klein, von hier, als Mitglied aufgenommen wurde. – Weiter berichtete der Vorsitzende, dass bei der Prager Tagung unser Verein durch ein Begrüßungstelegramm vertreten war, auch gedachte er des 70. Geburtstages des Herrn Professor Arnold Luschin von Ebenreuth. Darauf erfolgte eine Besprechung über numismatische Straßennamen, welche eingehend erörtert wurden. Herr Carl Friedrich Gebert brachte uns sodann neue Beiträge zur Nürnberger Münz- und Medaillen-Geschichte (gelegentliche Funde bei archivalischen Studien). Er sprach über die drei Nürnberger Flötner<sup>5</sup>, den Stempelschneider J. G. Schwertfeger und von Nachprägungen für Kaiser Franz I. in der Nürnberger Münze. Weiter über die Umprägung Windsheimer Münzen in Nürnberg, sowie über die Nürnberger Jesuiten-Medaille und über die Dukatenprägung für Bamberg in Nürnberg. Verschiedene Münzen waren zur Erläuterung des Vortrags beigelegt, und wurde demselben mit Aufmerksamkeit und Beifall gewürdigt.

---

<sup>4</sup> Erlanger Nr. 628.

<sup>5</sup> Einer davon ist Peter Flötner (1493-1546) Medailleur, siehe Fischer/Maué Nürnberg Nr. 4.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will sprach sodann über den Brakteatenfund von Wollishausen<sup>6</sup>, auch diese vorgelegten Münzen mit geschichtlicher Erläuterung fanden reichen Beifall. Dieser erwähnte Brakteatenfund fällt in das Jahr 1170 bis 1202.

Es wurden sodann noch weitere Münzen und Medaillen zur Besprechung vorgelegt: Von Herrn Leutnant Arthur Koenig, August Hummel, Adolf Major und August Müller.

Zum Schlusse teilte [ich] noch mit, dass mich Herr Forstamtsassessor August Illig beauftragte, Ihnen mitzuteilen, dass er nach Franken versetzt wurde und Ihnen seine Grüße übermitteln lässt.

### **Sitzung vom 6. November 1911**

Der heutige Vortragsabend war sehr gut besucht, nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, gibt derselbe den Einlauf bekannt, unter anderem auch, dass unsere drei Mitglieder aus Aschaffenburg<sup>7</sup>, dorten einen Verein für Münzfreunde gründeten, an deren Spitze der Kgl. Notar Herr K. Reinhardt steht.

Hierauf erhielt Herr August Zippelius das Wort, welcher über die Nassauer Münzgeschichte sprach, von 1668-72, über den Fürstentitel Nassau-Idstein (Nassau-Weilburg) Fürst Heinrich 1662-1701, sowie Nassau-Holzapfel unter Adolf 1653-1673. Derselbe unterstützte seinen Vortrag durch Vorlage einschlägiger Münzen aus seiner Sammlung, wofür ihm reicher Beifall zuteilwurde.

Zu diesem Vortrag sprach dann noch Herr Paul Kunth über die damaligen Ortsgulden.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will berichtete nun über den Münzfund von Mechttersheim in der Pfalz und legte aus demselben seltene Stücke vor, unter anderem aus Speyer, Worms, Mainz, Straßburg, Konstanz, Basel, Zürich und Trier etc. dann aus Rockenburg und Regensburg Brückenpfennige, seltene Pfennige von Castell, noch seltenere von Nördlingen, dann eine Reihe von Händleinspfennigen von Rothenburg, Tübingen, Höchstädt, Freiburg, Schongau, Isny, dann Denare vom König von Jerusalem 1162-73, ferner eine Schnupftabaksdose vom König Maximilian I. Auch dieser Vortrag fand reichen Beifall.

Herr Direktor Dr. Theodor Hampe legte ein im Germanischen Museum aufbewahrtes Rechenbrett vor, aus der Zeit Anfang des 18. Jahrhunderts, über welches lebhaft debattiert wurde.

Herr Kgl. Förster Wilhelm Haas brachte ein Feldzeichen zur Ansicht aus gebranntem Ton, welches in früheren Zeiten von den Feldgeschworenen unter die Marksteine gesetzt wurde. Das vorgelegte Feldzeichen stammt aus der Gemeinde Haimendorf beim Moritzberg.

Herr Carl Friedrich Gebert legte eine Plakette vor, auf die Einweihung der Loge Kaiser Friedrich (Lüderitzbucht) sowie ein unbekanntes Zeichen von 1588. Ferner die Medaille auf den Einzug Napoleons in München. Außerdem legten noch Verschiedenes vor, die Herren: Friedrich Koehler, Carl Friedrich Gebert, Josef Adolf, August Müller und August Hummel. Schließlich legt Herr Friedrich Hertlein eine Serie Photographien seiner Waffensammlung, welche im Henkersturm untergebracht ist, vor, und ladet zur Besichtigung derselben ein.

### **Sitzung vom 4. Dezember 1911**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und gibt den geschäftlichen Einlauf bekannt. Entschuldigt waren die Herren Dr. Ernst Friedrich Will, Theodor Helmreich, Johann Schuhmann und August Hummel. Die eingelaufene Literatur wird vorgelegt, und mitgeteilt, dass die Aschaffener Mitglieder eine Medaille prägen lassen und uns zur Abnahme derselben einladen.

Ferner teilt der Vorsitzende noch mit, dass am 8. Januar 1912 die Hauptversammlung stattfindet.

<sup>6</sup> Lit.: Buchenau, BMzfr. 1909 Sp. 4258f, insbes. Bischofspfennige von Augsburg, zitiert nach Hans Gebhart, Die Münzen und Medaillen der Stadt Donauwörth, Halle 1924.

<sup>7</sup> Es waren dies: Georg Ebert, Brauereibesitzer; K. Reinhardt, Notar; Franz Stephan, Prokurist.

Hierauf erhielt Herr Paul Kunth d. Wort. Derselbe hatte in der Sitzung vom 5. Dezember 1910 in einem längeren hochinteressanten Vortrag einen Teil der preußischen Münzgeschichte im Siebenjährigen Krieg vorgetragen und heute die Fortsetzung und Schluss in gleich fesselnder Weise beendet, wofür ihm allgemeiner Beifall gezollt wurde.

Herr Carl Friedrich Gebert legte nun verschiedene Medaillen vor: Auf den Tod Mottels, die Jubiläumsmedaille auf Liszt, auf den Erzherzog Johann v. Österreich, auf die Auflösung des Landtages 1911.

Herr August Müller bringt einen Doppelthaler auf die Wiedertäufer von 1534 in Münster geprägt.

Herr Andreas Perge legt sechs böhmische Schockgroschen vor, welche von verschiedenen Städten kontermarkiert sind, sowie zwei goldene Regenbogenschüsselchen.

Herr Hausverwalter Georg Schätzler legte ebenfalls eine Medaille von 1638 vor.

Damit wurde die offizielle Sitzung geschlossen.